

Syllabus/Wahlfach

Titel der Lehrveranstaltung:	Südtiroler Zeitgeschichte und ihre Didaktik (Lab.)
Dozent/Dozentin der Lehrveranstaltung:	Dr. Dr. Norbert Parschalk
Studiengang:	Einstufiger Masterstudiengang Bildungswissenschaften für den Primarbereich (BiWi5) - Abteilung in deutscher Sprache
Studienjahr:	Wahlfach
Semester:	2
Prüfungskodex:	12395
Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich:	M-STO/04
Gesamtanzahl Vorlesungsstunden/ Laboratoriumsstunden:	20
Gesamtanzahl Sprechstunden:	6
Sprechzeiten:	Von Montag bis Freitag auf Anfrage
Kreditpunkte:	2
Unterrichtssprache/n:	Deutsch
Anwesenheitsregelung:	Laut Studiengangsregelung
Bildungsziele der Lehrveranstaltung:	Entwicklung der Fähigkeit, Wissen über ein regionales Problem zu erwerben und in den internationalen Kontext einzuordnen; Entwicklung der Fähigkeit, Sach- und Werturteile vor dem Hintergrund unvollständiger oder bewusst falscher Geschichtsdarstellung zu bilden; Entwicklung der Fähigkeit, angeeignetes Geschichtswissen präzise und korrekt kommunizieren zu können (Narrationskompetenz); Entwicklung der Fähigkeit, Verständnis für das Miteinander ethnisch verschiedener Sprachgruppen zu fördern.
Beschreibung der Lehrveranstaltung:	Nach einer allgemeinen Einführung durch den Dozenten werden die unten genannten Themenschwerpunkte im Plenum von den Studierenden erarbeitet. Im Laufe der Lehrveranstaltung vertiefen und festigen die Studierenden in Einzelarbeit bzw. in Gruppenarbeit durch die Erschließung mehrerer Arbeitsaufträge ihre gewonnenen Erkenntnisse. Im Anschluss aller Themeneinheiten folgt jeweils eine Diskussion, bei welcher die jeweilige Phase der Südtiroler Zeitgeschichte nicht nur isoliert betrachtet, sondern in einem nationalen und globalen Zusammenhang gebracht wird.
Auflistung der Themen:	Südtirols Weg ins 20. Jahrhundert, Erster Weltkrieg, Teilung Tirols, Faschismus, Option, Umsiedlung, Operationszone Alpenvorland (1943-1945), Situation 1945, Gruber-De Gasperi-Abkommen, Sigmundskron 1957, vor der UNO, Attentate, „Paket“ u. Operationskalender, 2. Autonomiestatut, soziale Umbrüche in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts, die „Ära Durnwalder“, Südtirol im 21. Jht.
Beschreibung der Lehr- und Lernformen:	Vortrag des Dozenten sowie der Studierenden, Diskussion, Recherche, Erschließung und Interpretation unterschiedlicher Geschichtsquellen und Darstellungsformen der Südtiroler Zeitgeschichte.

Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen:	Wissen und Verstehen: Historisches Grundwissen zur Südtiroler Zeitgeschichte; Kenntnis unterschiedlicher zeitgeschichtlicher Geschichtsquellen und Geschichtsdarstellungen. Anwenden von Wissen und Verstehen in Verbindung mit Urteilen: Wahrnehmung zeitgeschichtlicher Ereignisse und Prozesse; kritische Erschließung von Geschichtsquellen und -darstellungen; Interpretation unterschiedlicher Quellen und Darstellungen, die zu einem objektiven Sachurteil und zu einem persönlichen Werturteil führen. Kommunizieren: Fähigkeit, durch unterschiedliche Kommunikationsformen komplexe geschichtliche Inhalte verständlich zu vermitteln. Lernstrategien: Methodenkompetenz, die für die jeweilige Quellenkritik und für die Dekonstruktion von geschichtlichen Darstellungen eine angemessene Methode der Erschließung und Strategie der Interpretation zu Anwendung bringt.
Art der Prüfung:	Mündliche Prüfung, die von den Kandidaten u. Kandidatinnen neben den Kenntnissen der Inhalte eigenständige Überlegungen und Urteile abverlangt.
Prüfungssprache/n:	Deutsch
Kriterien für die Bewertung und Notenvergabe:	Logische Struktur; klare Argumentation; formale Korrektheit; Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen und kritisch zu analysieren.
Pflichtliteratur:	Brigitte Mazohl, Norbert Parschalk, Josef Riedmann: 99 Fragen an die Geschichte Tirols, Bozen 2014
Weiterführende Literatur:	Stefan Lechner, Giorgio Mezzalana: Übergänge und Perspektiven. Grundzüge der Landesgeschichte. Südtirol seit 1919, Bozen 2013.